

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 4: **Schwamendingen revisited**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ISOVER

Dämmen mit glasklarem Verstand

Machen Sie sich die Verarbeitung rundum leichter!

Rundum wirtschaftlicher
Dämmen mit
leichter ISOVER-Glaswolle.



Saint-Gobain Isover AG

1522 Lucens
Tel. 021 906 01 11
Fax 021 906 02 05

8155 Niederhasli
Tel. 01 851 50 40
Fax 01 850 26 28

e-mail: isover@isover.ch
www.isover.ch

Technischer Dienst:

Tel. 0848 890 601
Fax 0848 890 605

SAINT-GOBAIN
ISOVER CH

tec21

ADRESSE DER REDAKTION

tec21
Rüdigerstrasse 11, Postfach 1267,
8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail tec21@tec21.ch
www.tec21.ch

REDAKTION

Inge Beckel, Architektur (Leitung)
Hansjörg Gadiant, fachübergreifende
Themen (Leitung)
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Carole Enz, Energie/Umwelt
Michèle Büttner, Forst-/Erdwissenschaften/Umwelt
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Katharina Möslinger, Abschlussredaktion
Ruedi Weidmann, Baugeschichte
Adrienne Zogg, Sekretariat
Die Redaktionsmitglieder sind direkt erreichbar unter: Familienname@tec21.ch

HERAUSGEBERIN

Verlags-AG der akademischen technischen
Vereine
Mainaustrasse 35, 8008 Zürich
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81
E-Mail seatu@access.ch

Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistenz

SIA-INFORMATIONEN

Charles von Büren, Peter P. Schmid,
SIA-Generalsekretariat

erscheint wöchentlich, 44 Ausgaben pro Jahr
ISSN-Nr. 1424-800X
128. Jahrgang

Nachdruck von Bild und Text, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und mit genauer Quellenangabe. Für unverlangt eingesandte Beiträge haftet die Redaktion nicht.

BEIRAT

Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung
Heinrich Figli, Chur, Bauingenieurwesen
Alfred Gubler, Schwyz, Architektur
Erwin Hepperle, Bubikon, öff. Recht
Roland Hürlimann, Zürich, Baurecht
Hansjörg Leibundgut, Zürich, Haustechnik
Daniel Meyer, Zürich, Bauingenieurwesen
Akos Moravanszky, Zürich, Architekturtheorie
Ulrich Pfammatter, Isisberg, Technikgeschichte
Ursula Stücheli, Bern, Architektur

ABONNENTENDIENST

Abonentendienst tec21
AVD Goldach, 9403 Goldach
Telefon 071 844 91 65, Fax 071 844 95 11
E-Mail monika_benz@avd.ch

Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:

SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich,
Tel. 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35

ABONNEMENTSPREISE

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 250.-
Jahresabonnement Ausland: Fr. 295.-
Einzelnnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 8.70
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder BSA,
Usic, ETH Alumni und Studierende: Weitere auf
Anfrage, Telefon 071 844 91 65

DRUCK

AVD Goldach

INSERATE

Künzler-Bachmann Medien AG,
Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon 071 226 92 92, Fax 071 226 92 93
E-Mail verlag@kueba.ch

Auflage: 11 085 (WEMF-beglaubigt)

IM GLEICHEN VERLAG ERSCHEINT

Tracés
Rue de Bassenges 4, 1024 Ecublens
Telefon 021 693 20 98, Fax 021 693 20 84
E-Mail Sekretariat: mh@revue-traces.ch

Trägervereine

sia

SCHWEIZERISCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTENVEREIN

SIA-Generalsekretariat
Selnastrasse 16, 8039 Zürich
Telefon 01 283 15 15, Fax 01 201 63 35
E-Mail gs@sia.ch
www.sia.ch

Normen Telefon 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76

tec21 ist das offizielle Publikationsorgan des SIA

usic

SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG BERATENDER INGENIEURE

Geschäftsstelle
Schwarztorstrasse 26, Postfach 6922,
3001 Bern
Telefon 031 382 23 22, Fax 031 382 26 70
E-Mail usic@usic-engineers.ch
www.usic-engineers.ch

ETH Alumni

DAS NETZWERK DER ABSOLVENTINEN UND ABSOLVENTEN DER ETH ZÜRICH

Geschäftsstelle
ETH Zentrum, 8092 Zürich
Telefon 01 632 51 00, Fax 01 632 13 29
E-Mail info@alumni.ethz.ch
www.alumni.ethz.ch

BSA

BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

Geschäftsstelle
Pfluggässlein 3, 4001 Basel
Telefon 061 262 10 10, Fax 061 262 10 09
E-Mail bsa@bluewin.ch
www.architekten-bsa.ch

A³ E²P L

ASSOCIATION AMICALE DES ANCIENS ÉLÈVES DE L'EPFL

Secrétariat
GC Ecublens, 1015 Lausanne
Téléphone 021 693 20 93, Fax 021 693 6320
E-Mail a3e2pl@epfl.ch
<http://a3e2pl.epfl.ch>

Schweizer Städte verdichten – aber wo?

Der Zürcher Baustadtrat Ledergerber hat mit seinem Legislaturziel «10 000 Wohnungen in 10 Jahren» bei Medien wie Investoren solchen Erfolg verbucht, dass mittlerweile fast alle Schweizer Bauma-gistrate den Slogan in ihre Wahlkampfstrategie aufgenommen haben, angepasst an die jeweilige Ortsgrösse. Basel soll jetzt 5000 Wohnungen erhalten, Bern 500 pro Jahr. Für Aarau sollten Poli-tikberater mit wenig Arithmetik 400, für Andermatt 33 und für Sternen-berg 9 Wohnungen als Legislaturziel empfehlen können, welches umso leichter erreichbar ist, als diese Zahlen – zumindest in Zürich – sowieso dem langjährigen Durchschnitt der Woh-nungsproduktion entsprechen.

Aber im Ernst: Wenn in den Städten der angekündigte Nutzen, nämlich die in den letzten Jahrzehnten an die Agglomeration ver-lorenen Familien und Steuerzahler wieder zurückzugewinnen (und damit auch etwas gegen den Pendlerverkehr zu tun), wirklich spür-bar werden soll, muss man diese Zahlen schätzungsweise verfünffachen. Wo aber sollen 50 000 neue Wohnungen in Zürich hin? Da genügen die Industriebrachen nicht. Hingegen weisen die in der Nachkriegszeit entstandenen Wohnquartiere tiefe Bebauungsdichten auf. Zudem sind hier Probleme zu lösen: Die reine Wohnnut-zung ist problematisch, die Wohnungen sind zu klein für heutige Bedürfnisse, manche Siedlungen leiden unter Autolärm, und viel Bausubstanz ist erneuerungsbedürftig. Obendrein hat der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, v. a. der S-Bahn, ehemalige Randlagen in zentrumsnahe Gebiete verwandelt, was den Druck zur Verwertung des Bodens erhöht.

Marianne Burkhalter und Christian Sumi haben in ihrem Ent-wurfskurs an der EPF Lausanne an fünf Schwamendinger Siedlungen Verdichtungsszenarien erprobt: Was passiert, wenn die Ausnüt-zung verdoppelt oder verdreifacht wird? Dabei sind sie auf etwas gestossen, was lange übersehen wurde: Schwamendingen hat städ-tebauliche Qualitäten. Denn die Nachkriegsquartiere sind nicht wild aus dem Boden geschossen, sondern sie wurden sorgfältig geplant. Zwischen der Kriegswende 1942 und dem 1950 beginnenden Bauboom erlaubten glückliche Umstände den Stadtbehörden, grossflächig zu planen. So sind die unter Stadtbaumeister Steiner entstandenen Quartiere nicht einfach nur sehr grün, sondern verfügen über vernetzte Grünzüge als autofreie Verbindungen zwischen Quartierzentrum, Schulen, Sportanlagen und Nah-erholungsgebieten: seltene Qualitäten, welche gerade die er-wünschten Familien schätzen.

Burkhalter und Sumi fordern nun in ihren 10 Thesen dringend das-selbe wie der Historiker Daniel Kurz in seinen Anmerkungen: «Richtlinien, die den Umgang mit der bestehenden Substanz re-geln» – damit vorhandene Qualität nicht der Behebung der Proble-me geopfert wird. Die Qualitäten liegen in den grossräumigen Strukturen. Diese zu erhalten (und auszubauen) ist mit Einzelpro-jekten von Genossenschaften oder Privatinvestoren nicht möglich. Dazu braucht es die koordinierende Hand der Stadtplanungs-behörden. Für den Anfang könnte eine exakte Erfassung von Qua-litäten und Problemen mit wenig Aufwand die Grundlagen liefern für Richtlinien zum Umbau der Nachkriegsquartiere – damit wir unsere Städte dort verdichten, wo die Probleme sind, nicht dort, wo ihre Qualitäten leiden würden.



Daniel Kurz

7 **Verborgene Qualitäten der Schlafstadt**

Anmerkungen zum anstehenden Umbau der Schweizer Nachkriegsquartiere

Christian Sumi, Marianne Burkhalter

13 **Schwamendingen nachverdichten**

Arbeiten aus dem Entwurfskurs von Burkhalter und Sumi an der EPF Lausanne, Wintersemester 1999/2000

Daniel Blumer

19 **«Werkstadt Basel»**

Partizipation als Verfahren in der Stadt-entwicklung

Ulrich Pfammatter

23 **«Sustainable design» – eine erweiterte Baukultur**

Das Projekt «Newspirit» der HTA Luzern an der Swissbau 2002

30 **Expo.02 – Die Projekte**

(Fortsetzung)

36 **Swissbau**